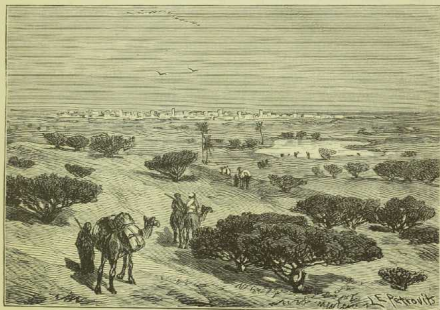


24.

In Timbuktu.

D. Lenz.

Timbuktu ist heutzutage nur noch ein Schatten von dem, was es früher gewesen sein soll. Ehe man die vollständig offene Stadt betritt, überschreitet man einen breiten Gürtel von wüstem Terrain mit alten Mauerresten, woraus man auf die frühere Ausdehnung der Stadt schließen



Timbuktu.

fann. Die großen quadratischen Häuser, von denen viele ein Stockwerk hoch sind, sind aus an der Luft getrockneten Ziegeln gebaut, die aus einem sandigen Lehm hergestellt werden. Spuren von Ornamenten, besonders hübsche hölzerne Fenstergitter, sind nicht selten. Die Stadt besitzt drei Moscheen mit kleinen, unschönen Minarets; die Straßen sind fast überall so breit, daß sich zwei entgegenkommende Reiter ausweichen können. In der Mitte der Straßen sind gewöhnlich Rinnen für das von den Dächern herabfließende Regenwasser.

Die Zahl der Einwohner dürfte 20000 kaum überschreiten. Die Bewohner sind Araber und Sonrainer, außerdem aber findet man aus fast allen Teilen Afrikas Leute. Einen Sultan oder König von Tim-